

◦ CITROËN ◦



www.TractionAvant.ch
CTAC-MITTEILUNGEN

5/2012

CITROËN TRACTION AVANT CLUB

Organisationsplan, Vorstand und Mitglieder mit besonderen Funktionen

Präsident

Fritz Müller

Rebenweg 2
4442 Diepflingen
P 061 981 36 92
N 079 435 96 36
frederico.mueller@sunrise.ch

Vizepräsident

Rudolf Weber

Tagelwangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 052 347 01 71
rudolf@weber-gubser.ch

Kassier

Udo Kenkel

Birkenweg 50
3123 Belp
P 031 819 54 61
udo.kenkel@sunrise.ch

Aktuar

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@centralnet.ch

Organisationsgruppen

Ost

Markus Roth

am Landsberg 5
8330 Pfäffikon
P 044 950 08 64
mroth@emea.att.com

Nord

Rudolf Jutz

Aspacherstrasse 38
8413 Neffenbach
P 079 636 65 65
Fax 052 213 71 74
info@jutz-osm.ch

West

Ernst Mühlheim

Leimbachstrasse 1
3714 Frutigen
P 033 671 34 85
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

Süd

Edgar Stocker

Bahnhofstrasse 2
6102 Malters
P/G 041 497 11 36
Fax 041 497 40 36
stockermode@regiocom.ch

Werner König

Blumengasse 18
8331 Auslikon
P 044 930 05 39
N 079 569 04 72
werner.koenig@gmx.ch

Hans-Peter Rubitschon

Postfach 258
8353 Elgg
P 052 364 21 62
Fax 052 364 21 62
h.p.rubitschon@gmx.ch

Hans Ettlin

Bleikenmattstrasse 7
3122 Kehrsatz
P 031 961 37 53
hanseettlin@bluewin.ch

Hans Herzog

Gasthaus Post
6130 Willisau
P/G 041 970 25 06
gastro.post@bluewin.ch

Hans Bollhalder

Feldstrasse 6
8890 Flums
P 081 733 13 80

Peter Weber

Alti Husemerstrasse 1
8475 Ossingen
P 052 317 14 68
N 079 466 00 79
videopeti@sunrise.ch

Roland Ledermann

Bielstrasse 31
3292 Busswil
P 032 384 14 60
r.m.ledermann@bluewin.ch

Urs Steiner

Guglern 51
6018 Buttisholz
P 041 544 21 15
um.steiner@buttisholz.net

Redaktion

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@centralnet.ch

Mitglieder- verwaltung

Ruedi Burri

Oberackerstrasse 6
8492 Wila
P 052 385 41 04
G 052 354 03 21
ruedi.burri@sunrise.ch

Archiv

Technische Auskünfte**Walter Rey**

Schöneckstrasse 23
8215 Hallau
P 052 681 41 34
Fax 052 681 41 29
w.rey@gmx.ch

Internet



www.tractionavant.ch

Bibliothek

Josef Burri

Postfach 1133
6021 Emmenbrücke
P 041 260 12 84
N 079 623 36 15
j.p.burri@bluewin.ch

Internet

Rudolf Weber

Tagelwangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 052 347 01 71
G 044 332 88 50
rudolf@weber-gubser.ch

Bankverbindung

Raiffeisenbank Gürbe

3665 Wattenwil
IBAN: CH51 8009 8000 0046 6168 3
BIC: RAIFCH22
BC: 80098

Rechnungsrevisoren: Koni Fisch, Flemming Gubler, Ernst Mühlheim

Inhalt	1
Rodage Fritz Müller	2
Treffen und Termine	4
Treffen West, 26.8.2012 Hans Ettlín	5
Inserate	8
Buchempfehlung	13
Treffen Nord, 30.9.2012	14
Inserate	20
Inserate	24
NachrufUdo Kenkel	27
Inserate	28
Rififi - von Fritz B. Busch	29
Inserate	30
Citroën U23	33
Georg Kaufmann	34
ICCCR-Fortsetzung Marianne und Roland Ledermann	36
Citroën Club Bern - zum Dritten	41
Bibendum Restaurant	42
Aus alt mach neu	44
Unglücksfälle und Verbrechen	47
Ausblick	48
Impressum	48

Reparaturen und Ersatzteile von unseren Clubmitgliedern

Retrogarage Christian Heussi
Fahrzeuge und grosses Ersatzteillager
Kantonsstrasse 62
8854 Galgenen
Tel 055 610 35 70
Fax 055 460 32 22
Natel 079 236 75 11
chrheussi@datacomm.ch
www.retrogarage.ch

Frick Traction Avant AG
Garage und Ersatzteile
Glärnerstrasse 24
8805 Richterswil
Tel/Fax 044 784 58 58
Natel 076 379 11 22

c-motion Garage GmbH
Fahrzeuge und Ersatzteile,
Service und Reparaturen
Höhenweg 3
8564 Wagerswil
Tel 071 657 24 36
www.c-motion.ch

Traction Avant Service
Garage und Ersatzteile
Felix Blaser
3250 Lyss
Tel 032 384 23 40
Natel 079 457 35 33
blaser.felix@gmail.com

Garage Ochsner
Garage und Ersatzteile
St. Gallerstrasse 13
8353 Elgg
Tel 052 365 22 00
Fax 052 366 20 40
www.garage-ochsner.ch

Oldtimer Werkstatt
Service und kleine Reparaturen
Daniel Eberli, Im Chellhof 3
8463 Benken ZH
Tel 052 319 25 17
Natel 079 417 44 21
eberlid@swissonline.ch
www.oldtimer-taxi.ch



RODAGE

Liebe Tractionistinnen, liebe Tractionisten

Mit schnellen Schritten steuert das Jahr 2012 in Richtung Festtage, das Jahresende ist also nicht mehr weit entfernt. Dies ist jeweils die Zeit, wo sich viele Zeitschriften nochmals mit dem vergangenen Jahr befassen und die entsprechenden Rückblicke verfassen. Auch bei vielen Oldtimer-Clubs werden die vergangenen Ausfahrten und Erlebnisse am Jahresende nochmals gewürdigt. Im Vereinsgeschehen des CTAC sind im vergangenen Jahr wiederum alle Ausfahrten der 4 Regionen sehr gut besucht gewesen. Dies ist der Verdienst der regionalen Vorstände, die mit viel Engagement die jeweiligen Anlässe planen und durchführen. Auch die Auslandreisen des CTAC sind ein Geheimtipp in unserem Verein geworden: diese Reisen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Es hat sich herumgesprochen, dass die Reisen jeweils sorgfältig und gut organisiert sind und die Teilnehmer die Erlebnis-Fahrten entspannt geniessen können. Bei allen Organisatoren möchte ich mich nochmals herzlich für ihre geleistete Arbeit im zu Ende gehenden Jahr bedanken.

An der Vorstandssitzung vom 24. November 2012 wurde beschlossen, dass der CTAC ein neues Konzept entwickeln soll, für einen Clubstand an Ausstellungen. Im Frühling des Jahres 2014 wird dieser Stand dann erstmals am OTM in Freiburg zum Einsatz kommen. Mit dieser neuen Präsentation des CTAC möchten wir die jüngeren Generationen auf unseren Club aufmerksam machen und somit einen Schritt in Richtung Zukunfts-Sicherung unseres Clubs leisten. Spontan haben sich 4 Vorstandsmitglieder gemeldet, die einen multifunktionalen und wieder verwendbaren Ausstellungs-Stand unseres attraktiven Clubs, entwickeln und umsetzen wollen. Dazu suchen wir noch weitere 2 – 3 Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, kreativ bei der Entwicklung und Umsetzung dieses Konzeptes mitzuwirken, bitte meldet Euch bei mir! Ich bin gespannt, wie dieses Gremium ans Werk geht und wie das Resultat aussehen wird.



Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Euch und Euren Familien eine schöne und besinnliche Zeit. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr!

Liabi Grüess usem Baselbiet, bliibet gsund und gäbet Sorg im Ränke

Fritz Müller



Eindrücke von der Vorstandssitzung vom 24. November im Hotel Kreuz in Egerkingen. Zentralvorstand und Regionalvorstände diskutieren das Veranstaltungsprogramm des nächsten Jahres und viele andere Geschäfte.

Die Traktandenliste der Generalversammlung ist ebenfalls an dieser Sitzung entstanden.

Der Vorstand behält den Traction Avant Club fest in seiner Hand. Alle, die gerne Vorstand geworden wären müssen sich noch ein wenig gedulden, es gibt momentan keine Rücktritte und somit keine Vakanten in den

Chargen.

Während dem Aperitif wurde der Saal umgebaut und danach genossen wir ein herrliches Nachtessen. Eine perfekte Wahl von Trudy und Fritz Müller, vielen Dank.

Hans Georg Koch



TREFFEN UND TERMINE

Clubanlässe

- 27. 1. 2013 Generalversammlung des CTAC
im Auditorium des GAZ-Forschungszentrum Nottwil
- 21. 4. 2013 Region Nord
- 3. 6. 2013 Region Süd
- 18. 8. 2013 Region Ost
- 29. 9. 2013 Region West
- 26. 1. 2014 Generalversammlung

Stammtische

- Region West Landgasthof Schönbühl, Tel: 031 859 69 69
Jeden letzten Donnerstag im Monat
- Region Nord Restaurant Löwen, Illnau, 19.30 Uhr, Tel: 052 346 12 94
Jeden letzten Mittwoch der geraden Monate
- Zentralschweiz Gasthaus Post, Willisau, ab 19.00 Uhr, Tel: 041 970 25 06
Jeden ersten Mittwoch im Monat
- alle Citroën ACC Stammtisch, Restaurant Löwen, Illnau, 19.00 Uhr
Jeden letzten Mittwoch der ungeraden Monate

Weitere Treffen und Daten

- 22. 3. 2013 Museumsnacht Bern
Passagierfahrten vom Bellevue zum Zentrum Paul Klee
(www.museumsnacht-bern.ch)
- 23.-24. 3. 2013 Oldtimer und Teilemarkt Schweiz
Forum Fribourg (www.oldtimer-teilemarkt.ch)
- 5.-6. 4. 2013 Reparatur- und Servicekurs für Anfänger (Deutsch)
- 12.-13. 4. 2013 Reparatur- und Servicekurs für Anfänger (Deutsch)
- 19.-20. 4. 2013 Repair- and maintenance course for beginners (English)
Détails siehe Inserat Seite 46
- 25.6.2013 Hecktriebler-Treffen

Sämtliche Termine findet ihr auch immer auf unserer Homepage:
www.TractionAvant.ch/ctacTreffen.html dank Ruedi Weber!



Redaktionsschluss für Heft 1/2013:

8. 3. 2013

TREFFEN WEST, 26.8.2012

Aarberg wird wohl von den meisten Schweizern mit Würfelzucker in Verbindung gebracht. Tatsächlich ist die Zuckerfabrik der bedeutendste Betrieb am Ort. Ausserdem hat Kuno Lauener, der coolste Berner von Züri West, hier das Licht der Welt erblickt.



Das Städtchen wurde 1220 vom Burgundergrafen Ulrich III von Neuenburg gegründet. Bis zur Juragewässerkorrektion lag der Ort auf einer Insel in der Aare. Mit dem Stadtbrand von 1477 entstand der Platz innerhalb der Häuserzeilen, auf dem schon unzählige Märkte stattgefunden haben. Heute fliesst das Aarewasser grösstenteils durch den Hagneck-Kanal direkt in den Bielersee. Die Holzbrücke überspannt nur noch die alte Aare, deren Lauf in den letzten Jahren renaturiert wurde.

Es geschah also an einem Sonntag im Spätsommer des Jahres 2012, dass sich in eben jenem Aarberg vor dem Hotel „Couronne“ über fünfzig Fremde mit altertümlichen französischen Wagen einfanden. Allein auf Grund ihrer seltsamen Gefährte hätte man misstrauisch werden können. Ihre sauber geputzten Benzinkutschen parkierten sie jedoch manierlich auf



dem Marktplatz, um sich dann vor der Gaststätte dem Genuss von Kaffee und Gebäck hinzugeben. Da die Ankömmlinge sittlich gekleidet waren und nicht durch unflätiges Benehmen auffielen, die vorhandenen Bedürfnisanstalten benützten und durch ihre Anwesenheit die - um diese Zeit meist noch schlafende - Bürgerschaft nicht aufweckten, wurde ihr Erscheinen von den Stadtbewohnern geduldet. Ausserdem bestand Grund zur Annahme, dass die bunte Schar bald weiterziehen würde.

Nachdem einer aus ihren Reihen das Wort ergriff und erläuterte, wie man den weiteren Tag zu verbringen gedenke, geschah dies dann auch, wie man mit einiger Erleichterung feststellte.



Während der Fahrt über den Hügelzug bei Frieswil konnten wir die eindruckliche Sicht über den Murtensee, den Mont Vully und den Neuenburgersee geniessen. Die von Roli Ledermann vorbereitete Route führte dann hinunter zum Wohlensee. Wir fuhren bei Mühleberg über dessen Staumauer und sahen rechter Hand das Kern-

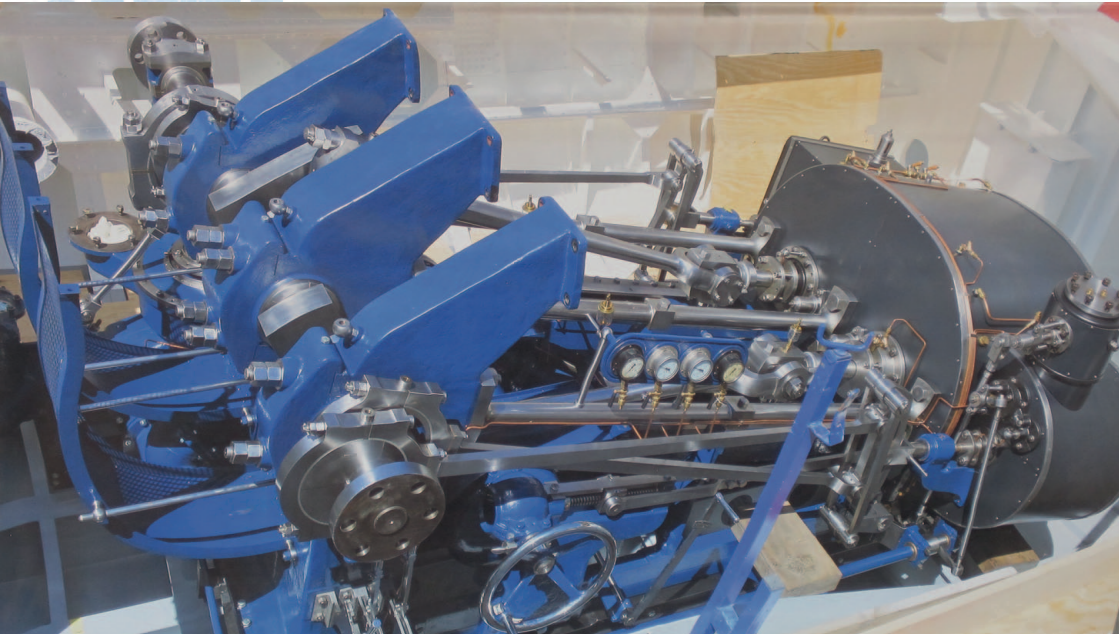
kraftwerk, das ja ziemlich im Gerede und - zu unserer Beruhigung - dann grad abgeschaltet war. Auf der alten Bern - Lausanne Strasse ging's weiter Richtung Murten und Sugiez.

Eine riesige Blache mit einem aufgedruckten Dampfschiff kennzeichnet die provisorische Halle, die wir im Industriegebiet von Sugiez angesteuert haben. Herr Kuster, Vize-Präsident des Vereins Trivapor, begrüsst uns und erläutert uns die Dimensionen der Restauration eines hundertjährigen Raddampfers. So sind enorme und zahlreiche Hürden in finanzieller und technischer Hinsicht zu bewältigen. Auch die Vorschriften des Bundesamtes für Verkehr sind einzuhalten. Einzelne Arbeitsschritte werden laufend inspiziert und von Experten abgenommen.



Die eine Besucherhälfte erhält daraufhin im Innern der Halle einen Eindruck von den Ausmassen der "Neuchâtel" und einen groben Überblick über den Stand der Restauration. Das Projekt sieht drei Phasen vor:

- Sanierung der Schale und Einbau der Schottwände
- Einbau der Maschine, der restaurierten Schaufelräder und der technischen Ausrüstung
- Wiederherstellung der originalen Aufbauten und der Inneneinrichtung





Gasthaus Post ***

Willisau

Das bewährte Clubrestaurant unserer Mitglieder Edith und Hans Herzog-Wermelinger
Leuenplatz 3, 6130 Willisau, Tel. 041 970 25 06, Fax 041 970 25 09
gastro.post@bluewin.ch, www.gasthauspostwillisau.ch

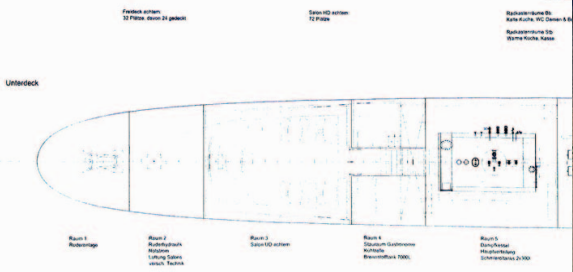
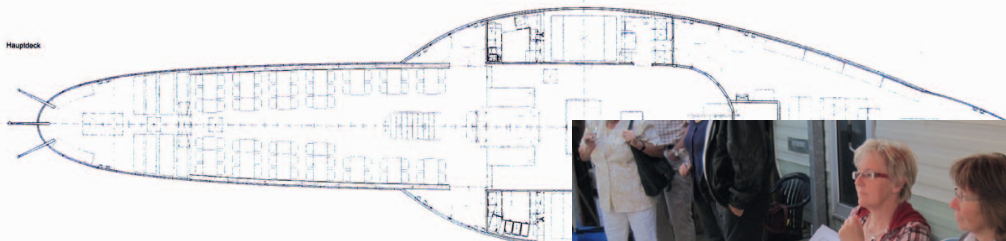
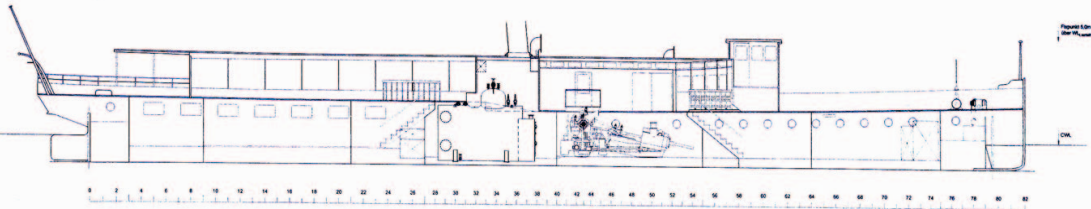


Draussen weiss Marc Oesterle, unser Clubmitglied und Sponsor von Trivapor, von Anekdoten um das Vorhaben und von Zusammenhängen mit der ziemlich gleichaltrigen „Titanic“ zu erzählen.

Besonders Interessierte erhalten noch einen Einblick in den Schiffsbauch und die Dampfmaschine von „Maffei“.

Währenddessen lädt Ernst Mühlheim draussen an der Sonne zu dem von ihm vorbereiteten Apéro ein.







Ganz besonders erwähnt sei noch, dass der Verein Trivapor für jede finanzielle Unterstützung froh ist und auf seiner Homepage www.trivapor.ch viele weitere Auskünfte bietet. Wir danken den beiden Herren Kuster und Oesterle für die Führung und die kompetenten Informationen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf ein Wiedersehen auf dem Wasser!



Mittag ist schon vorbei und wir werden im „Eulenhof“ am Mont Vully erwartet. Auf Strässchen in den Rebbergen und durch malerische Winzerdörfer erreichen wir unser Ziel: ein Gasthaus in Mur, hoch über dem Murtensee gelegen. Ringsum hat es Rebberge und von der Terrasse genießt man ein Panorama das noch lange in Erinnerung bleibt.

Flaissige Hände tragen ein überaus vielseitiges Salatbuffet auf; dazu Kartoffeln und Beinschinken - zusammen mit einem Glas „Vully“ grad das was zu einem geselligen Abschluss passt.



Allen Teilnehmern, besonders jenen mit langer Anreise, danken wir herzlich fürs Interesse. Wir wünschen dem Team der Region Nord für ihren Ausflug Ende September ebenso viel Erfolg und schönes Wetter!

Hans Ettl, 3.9.2012

BUCHEMPFEHLUNG

Dieser Hinweis auf einen Roman mit einer Traction auf dem Cover kommt von Urs Hochstrasser. Etwas für Tractionisten, die sich im Winter vielleicht aus der Werkstatt zurückziehen. Vielen Dank!

«Einen politisch derart unkorrekten Helden hat die Schweizer Literatur kaum je gesehen: Patrick Tschans Jack Breiter ist ein Hochstapler und ein Grossmaul, er schmuggelt Geld, Gold und Menschen und schreckt auch nicht davor zurück, den Nazis das Rot für ihre Hakenkreuzfahne zu verkaufen - Tschan macht grosses Kino.»

1929: Jack Breiter ist alles andere als ein Glückskind. In eine arme Schweizer Bauernfamilie geboren, will er unbedingt nach oben. Erst als glückloser Heiratschwindler im noblen Palace Hotel in St. Moritz, später als Handelsvertreter beim Chemiekonzern Gugy. Zunächst mit glänzendem Erfolg: Dank des Reichsbeflagungsgesetzes von 1935 verkauft Breiter Hektoliter um Hektoliter der Farbe «Polarrot» für die Hakenkreuzfahne. Er wird rasch zum Starverkäufer der Firma. Doch dann verliebt er sich in die Frau seines Chefs, eine Halbjüdin, und lässt sich ihr zuliebe auf ein riskantes Goldschmuggel-Unterfangen ein. Prompt wird Breiter ertappt - und plötzlich ist es mit dem Spass vorbei...

Patrick Tschans Helden Jack Breiter muss man als Leser lieben: für seinen Einfallsreichtum, seine Hinterlist, seinen unbändigen Überlebenswillen, der uns auf jeder Seite aufs Neue überrascht. Am Ende bleibt die Frage: Wer schuldet wem was?

Quelle: Amazon.de, ISBN-13: 978-3992000692, gebundene Ausgabe 345 Seiten, deutsch, 22.00 €



TREFFEN NORD, 30.9.2012

Über den Bodensee nach Wolfegg (D) zum Automuseum von Fritz B. Busch



„Morgenstund hat . . . Nebel im Mund!“ – Leider weckte uns an diesem Morgen nicht die goldene Herbstsonne, sondern der schrille Ton des Weckers. Trotzdem fiel das Aufstehen leicht, schliesslich freuten wir uns schon lange auf unsere erste gemeinsame Ausfahrt mit dem CTAC. Die Traction wartete frisch geschmiert und geputzt in der Garage, und schon bald tuckerten wir Richtung Bodensee los.

Am Fährhafen in Konstanz war alles vortrefflich organisiert: Kaffee und Gipfeli standen bereit, und für unsere Fahrzeuge war eine separate Einspurstrecke reserviert! Da standen sie, Stossstange an Stossstange, eine schwarz-glänzende Traction nach der anderen und zwischendurch hin und wieder ein Farbtupfer oder vereinzelt auch andere Modelle und Marken. Weil wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, dass wir einen Bericht schreiben werden,



haben wir nicht gezählt, aber es waren wohl ca. 30 Fahrzeuge und rund 70 Personen. Kurz nach zehn Uhr stach die Fähre in See, und ein Teilnehmer meinte trocken: „Wenn die jetzt sinkt, dann gibt es in der Schweiz einige Tractions weniger...!“



Blaser

Citroën Traction Avant

Service

Felix Blaser, Lyss

T: 032 384 23 40

N: 079 457 35 33

E: blaser.felix@gmail.com

- » Jährlicher Unterhalt
- » Mechanik und Elektrik
- » MFK
- » Teil- und Komplettlackierungen
- » Chromteile erneuern
- » Interieur restaurieren
- » Motor- und Getrieberevisionen
- » Komplettrestauration
- » Beratung



THOMAS GILG

www.gilg-schreinerel.ch



Glücklicherweise passierte das nicht, und wir konnten vollzählig die gemütliche Fahrt via Ravensburg nach Wolfegg in Angriff nehmen. Zwischendurch schien es manchmal fast so, wie wenn die Sonne den zähen Hochnebel noch vertreiben könnte. Leider blieb das ein frommer Wunsch. Alles in allem war uns Petrus aber gnädig und hielt seine Schleusen weitgehend dicht. Wahrscheinlich hatte er sich am Treffen Ost schon genug ausgetobt

...

Spektakuläre Aufnahmen – Schlusshöck nicht verpassen!

In Wolfegg tat sich dann Eigenartiges: Kaum ausgestiegen, blickten alle zum Himmel. Aber nicht etwa, weil der Wettergott launisch geworden wäre, sondern weil eine Drohne über unseren Köpfen und Fahrzeugen herumschwirte!

Werden wir etwa bespitzelt?? Des Rätsels Lösung: Die Drohne gehört Peter Weber, und damit kann er neuerdings auch spektakuläre Luftaufnahmen machen. Wir sind gespannt auf den Schlusshöck; da werden die Bilder dann wohl zu sehen sein.





Vor dem Museumsbesuch durften wir uns im Gasthof „Zur Post“ an schön gedeckte Tische setzen und ein leckeres Mittagessen sowie gemütliche Plauderzeit genießen. Anschliessend wurden wir von Anka Busch, der Tochter des Gründers Fritz B. Busch, herzlich im Automuseum Busch empfangen, das mit rund 200



A vintage dark-colored car is parked in a Parisian-themed setting. In the background, there is a stylized Eiffel Tower and several figures in red and white costumes, possibly dancers or performers. The scene is brightly lit, suggesting an outdoor or well-lit indoor space.

Damen-, Herren,- und Bébémode
Vorhänge, Tisch- und Bettwäsche
alles zum Nähen und Stricken
Tag- und Nachtwäsche

Top Mode Top Beratung

10 % Rabatt für CTAC-Mitglieder



Stocker Mode

Bahnhofstr. 2, 6102 Malters, Montag geschlossen
Tel. 041 497 11 36 Fax 041 497 40 46
stockermode@regio.com.ch





Fahrzeugen eine der grössten privaten Sammlungen Deutschlands ist. In diesem liebevoll eingerichteten Museum liegt der Schwerpunkt nicht bei teuren „Prestige-Karossen“ à la Rolls Royce und Co., sondern bei den Alltagsfahrzeugen des kleinen Mannes. Der Bogen spannt sich von Kult-Autos wie Brezel-Käfer oder



Alles rund ums Auto!

- Neuwagen-Verkauf
- Oldtimer-Spezialist
- Top-Finanzierungskonditionen
- Service und Reparaturen aller Automarken
- Abgastest (auch für Dieselfahrzeuge)
- MFK Bereitstellung/Vorführung
- Klimaanlage-Unterhalt
- Karosserie
- Frontscheiben Austausch/Reperatur
- Motorrevisionen
- Einlagerung von Reifen und Rädern
- Ersatzfahrzeuge
- Abschlepp-Service
- Versicherungs-Schäden
- Feriencheck

Ihre Zufriedenheit ist unser Antrieb, darum haben wir für all Ihre Anliegen offene Ohren.

Trabant über Kuriositäten wie das „Kommissbrot“ (Hanomag) bis hin zu den dreirädrigen Lastwägelchen, die nach dem Krieg eine unschätzbare Hilfe für den Wiederaufbau waren. Träfe Sprüche und lustige Anekdoten zu den Fahrzeugen lassen die Besucher immer wieder schmunzeln. Münsterchen gefällig? So steht zum Beispiel beim „Janus“(Zündapp): „Vorne protzen, hinten kotzen!“ Oder die Anekdote vom Besitzer eines Messerschmitt-Kabinenrollers, der sein Gefährt unter einem Balkon parkierte und dann nicht mehr aussteigen konnte. . . - Neben einer Traction ist auch eine unscheinbare Trouvaille in Form einer Citroën 2CV 4x4 „Sahara“ zu bestaunen. Diese kuriose Ente mit zwei Motoren ist heute eine gesuchte Rarität. H.P. Rubitschon erlebte deren sprichwörtliche Geländegängigkeit im Tösstal schon so hautnah, dass er es vorzog, auszusteigen, weil er der Sache nicht mehr traute . . .



Die Zeit verging wie im Flug und nur allzu bald hiess es, die Heimreise anzutreten. Einige nahmen diese individuell unter die Räder, andere fuhren gemeinsam wieder via Autofähre Meersburg – Konstanz in die Schweiz zurück. - Auf jeden Fall hoffen wir, dass alle so wohlbehalten, zufrieden und glücklich zu Hause angekommen sind wie wir.

Ihr Spezialist für französische Oldtimer



Wir warten, reparieren und restaurieren
auch Ihren Citroën



Retrogarage
Christian Heussi
Kantonsstrasse 62 • CH-8854 Galgenen
Tel.: +41 55 610 35 70 • Fax: +41 55 460 32 22
chrheussi@datacomm.ch • www.retrogarage.ch
Aufbereitung von hist. Rallye- und Rennfahrzeugen

Grosses Ersatzteillager
Motoreinstellung mittels Lambda-Sonde
Lamellenkupplungen für 15-Six
Vorführen von Veteranenfahrzeugen
Eintragen und Erhalten des Veteranenstatus







Abschliessend möchten wir den Organisatoren Ruedi Jutz, Peter Weber und H.P. Rubitschon nochmals ganz herzlich für den wunderschönen Tag danken.

Text und Fotos Katrin und Noldi Lienhart, 13.10.2012

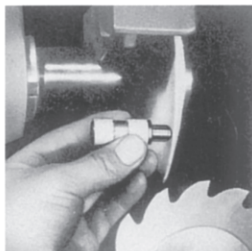


NACHRUF

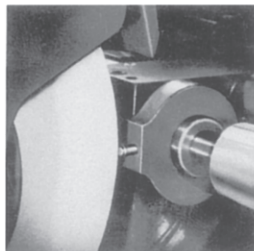
Erika Tschanz-Feuz hat uns am 30. 8.2012 nach tapfer ertragener Krankheit verlassen. An der Seite von unserem Klubmitglied Peter Tschanz und mit ihren Kindern durfte sie ein erfülltes Familienleben geniessen. Sie war mit grosser Hingabe eine liebe Grossmutter. Die Familie war ihr ein und alles. Sie war stets die Anlaufstelle für alle welche ihre guten Dienste gerne in Anspruch nahmen. Peter und Erika Tschanz haben im Berner Oberland, in Saanen, eine Firma aufgebaut in welcher Erika die Administration leitete.

Auch die Fahrten mit der Traction und die damit verbundenen Stunden waren für Erika ein Genuss. Erika, wir denken an Dich. Der Trauerfamilie entbietet der Citroen-Traction-Avant-Club seine Anteilnahme.

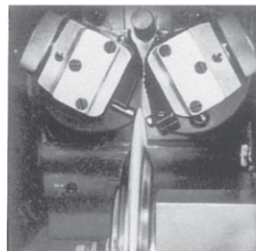
Udo Kenkel



– Handabrachten



– Rund-, Flach-, Innen-
schleifen



– Gewindeschleifen
– Zahnradschleifen

- * Diamant-Abrichtwerkzeuge
- * Diamant- und
Borazon-Scheiben für
Industrie und Gewerbe

Konrad Fisch

NEO DRESS AG

Postfach 113
5630 Muri (Schweiz)
Telefon 056 664 44 20
Telefax 056 664 24 23

Internet: www.neodress.ch
E-mail: info@neodress.ch

RIFI - VON FRITZ B. BUSCH

In Ergänzung zum Besuch des Automuseums hat mir Kurt Gasser diesen Artikel von Fritz B. Busch geschickt, der den Stil des Autojournalisten, Autotoesters, Abenteurers und Rennfahrers recht gut widerspiegelt. Leider hat er keinen Trac-tion Commerciale getestet, trotzdem hat man Spass beim Lesen!!

RIFI - oder das Vielzweck-Auto

Zugegeben, er heisst ganz anders, sie nennen ihn «Break», aber man weiss ja, dass die Automobilfirmen in der Namensgebung für ihre Modelle den Instinkt eines blinden Huhnes haben.

Ich nenne ihn «Rifi», denn dieses Auto ist so spannend wie ein guter Krimi – einer von denen, die der unbeherrschte Leser gern von hinten nach vorn zu lesen pflegt. Im vorliegenden Fall ist das sogar angebracht, denn der «Rifi» möchte von hinten nach vorn aufgeschlagen werden. Man ist dann gleich mittendrin und wird über den Reichtum an Kombinationsgabe erstaunt sein. Edgar Wallace könnte am Reissbrett gestanden haben.

Hier gibt es nicht nur die bewussten zwei Möglichkeiten, nein, hier ist alles möglich! Man kann die Leiche lang hineinlegen, ohne ihr auch nur den Hut abnehmen zu müssen, denn der Laderaum misst von hinten nach vorn 2,11 Meter. Und man kann selbst den Hut dabei aufbewahren, denn der Laderaum ist sehr gut zugänglich und besitzt hinten an der Luke eine lichte Höhe von 93 cm.

Sieben einschlägig vorbestrafte Männer können, als Kegelklub getarnt, mitsamt einem Schweissgerät und einer wohlsortierten Werkzeugtasche nebst einigen Handfeuerwaffen vor jeder Kreissparkasse vorfahren, ohne in den Verdacht ehrenrühriger Vorsätze zu geraten. In schwierigen Fällen, wie sie auch dem routinierten Fachmann hier und da zu widerfahren pflegen, lässt sich der Tresor aufladen, um daheim in aller Ruhe aufgeknabbert zu werden. Das Laden bereitet kaum Umstände, zumal sich die Pritsche vermittlems der sehr praktischen Niveaurektur so weit herabsenken lässt, dass die Bodenfreiheit des Wagens nur noch 9 cm beträgt. Auch das unhandlichste Möbel (kleinere Sparkassen sind oft altmodisch eingerichtet) lässt sich dann sehr leicht über die ausgeschwenkte Ladebrücke schieben. Und es darf bis zu 12,5 Zentner wiegen!

Danach erhebt sich der Wagen wieder, von einem Hebeldruck bewegt, so nachhaltig, dass er mit fast 30 cm Bodenfreiheit einherstolzieren kann. Das besorgt wiederum die hierzulande kaum weitverbreitete hydropneumatische Federung. Mit dieser Bodenfreiheit lässt sich das verfolgende Polizeifahrzeug meist mühelos so weit in den Wald hinein locken, bis es mit der Ölwanne oder dem Differential aufsitzt. Sollten sich im Verlaufe eines Einsatzes dennoch einmal Umstände abzeichnen die einen leichten Feuerwechsel ratsam erscheinen lassen, so können die Bordwaffen bis hinauf zum leichten MG ohne Bedenken eingesetzt werden. Der Heckscheibe wird dabei auch nicht eine einzige Glasfaser gekrümmt, weil sich die oben angeschlagene Hecktür auch während der Fahrt in zwei verschiedenen Stellungen offenhalten lässt. Das wirkt sich auch bei sperrigen Ladegütern segensreich aus. Öffnet man dazu noch die Ladebrücke,



OLDTIMER WERKSTATT

Daniel Eberli

Im Chellhof 3

8463 Benken ZH

Tel. 052 319 25 17

Mail: eberlid@swissonline.ch

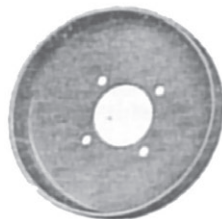
www.oldtimer-taxi.ch

- Service und kleine Reparaturen von französischen Oldtimern, besonders Citroën Traction Avant, gerne auch assistiert oder beobachtet durch den Fahrzeugbesitzer.
- Übernachtungsmöglichkeit im stilvollen Bed & Breakfast für Kunden mit einer weiten Anreise.
- Eigenes Reparatur- und Servicebuch für Traction Avant in Deutsch, Englisch und Holländisch.
- Reparatur- und Servicekurse auf Deutsch und Englisch.

Dringend gesucht!

Suche gut erhaltene linke hintere **Bremstrommel**
für **AC4 Torpedo Commerciale 1930**

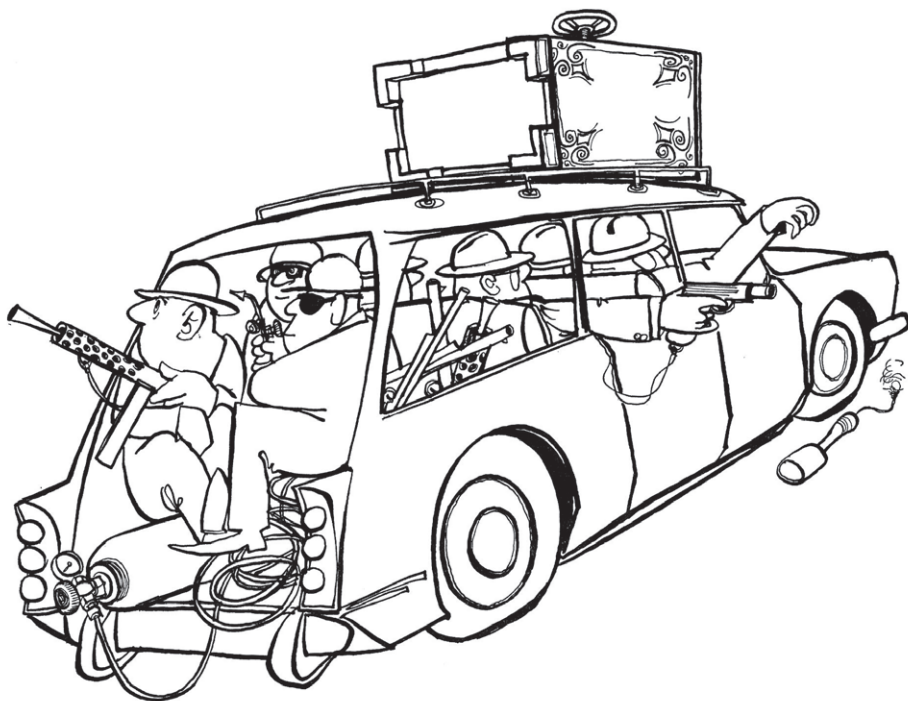
Angebote oder Hinweise auf Bezugsquellen bitte an
t.loebenstein@chello.at



Neu in Läufeifingen

An Ihrer Traction erledigen wir im
Baselbiet Service und kleinere
mechanische oder elektrische
Reparaturen. Fritz Müller
Termine Tel. 079 435 96 36

die sonst den Laderaum nach hinten abschliesst, so verlängert sich die Pritsche auf 2,47 Meter.



Der alten Faustregel «Was grösser ist als «ne Maus, das nimmt man mit nach Haus!» sind dadurch kaum Grenzen gesetzt. Auch ist eine nützliche Vorrichtung vorhanden, die den allorts lästig werdenden Gaffern unter den Passanten und der Exekutive die Identifizierung des Fahrzeuges erschwert. Es sind nämlich serienmässig zwei Hecknummernschilder vorhanden, die das lästige und zeitraubende Austauschen während des Einsatzes erübrigen. Das eine Schild ist lediglich im offenen, das andere im geschlossenen Zustand der Ladebrücke für den nachfolgenden Verkehr sichtbar. Beide Schilder sind vorschriftsmässig beleuchtet und erwecken keineswegs den Eindruck eines unlauteren Provisoriums. Dreht man ein Ding zu Fünfen (bei dem Aufwand, der heutzutage mit Alarmanlagen und Wachtmännern getrieben wird, ist der Ein- oder Zweimannbetrieb nahezu unrentabel geworden), so braucht man dennoch nicht auf eine ausreichende Transportkapazität zu verzichten. Es verbleibt im Wagenheck hinter den fünf bis sechs bequemen Sitzen noch immer mehr Stauraum, als ihn irgendein deutscher Sechszylinder zu bieten hat. Selbst bei Benutzung eines der hinteren Klappsitze durch einen Beobachter oder Heckschützen verbleibt noch genügend Platz für heisse Ware. Der Wagen ist darüber hinaus ausreichend schnell (Spitze 138 km/h) und erstaunlich kurvenfreudig. Für gutes und vor allem sicheres Fortkommen sorgen Frontantrieb und Scheibenbremsen. Letztere lassen sich auch noch mit einem Steckschuss in der Wade leicht und sicher betätigen, da

sie servounterstützt sind und lediglich über ein leicht ansprechendes Gummikissen an Stelle eines eisernen Bremspedals bedient werden.

Der Hersteller hat wirklich an alles gedacht, und man kann diese fachkundige Sorgfalt gar nicht genug hervorheben. Sollte es trotz allem einmal ratsam sein, die Fuhre binnen weniger Sekunden zu räumen, so ist dies durch sage und schreibe fünf verschiedene Ausgänge auch dem Ungeübten (ich denke an den Nachwuchs) ohne weiteres möglich. Jeder fällt sozusagen durch seine eigene Klappe ins Freie, ausserdem kann man den Hinterausgang benutzen, wenn von vorn Unannehmlichkeiten drohen. Dies ist ein weiterer unschätzbare Vorzug der so durchdachten Konstruktion.

Bleibe noch die als Rammbug ausgebildete Frontpartie zu erwähnen, unter der sich, weit in den Passagierraum hineingerückt und kaum zugänglich, der so gut wie kugelsichere Motor befindet. Die hindernisabweisende Frontpartie enthält als zusätzlichen Stossfänger noch das Reserverad. Neuerdings ist sogar Platz für einen grösseren Motor vorgesehen, so dass anspruchsvollere Gangs Spezialumbauten vornehmen können.

Bei all diesen Vorzügen ist der 4,89 Meter lange und ca. 13 Zentner Nutzlast tragende Wagen äusserst wirtschaftlich. Seine derzeitige 1,9 Liter-Vierzylindermaschine leistet 66 PS bei 4500 U/min und verbraucht zwischen 10 und 12 Liter/100 km. Das Fassungsvermögen des leider ungepanzerten Tanks beträgt 60 Liter. Somit sind Einsätze im Umkreis von 250 km (erfahrungsgemäss der rationellste Nachtradius) ohne Nachtanken zu fahren.

Ich selbst habe den Wagen versuchsweise über die Alpen bis nach Mittelitalien gefahren und dabei sehr zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Ich kam vollgepackt zurück, was einem Gesamtgewicht von zwei Tonnen gleichkommt. Die Dachgalerie vermag man vor lauter Platz im Innenraum gar nicht auszunutzen, obwohl sie als erhöhter Beobachtungsstandpunkt, auch für Fotografen und Filmoperateure, sehr gut geeignet ist. Wir wollen doch nicht ausser acht lassen, dass sich möglicherweise auch bürgerliche Kreise für das originelle Fahrzeug interessieren werden, obwohl das bei der Mentalität des deutschen Käuferpublikums dahingestellt sein mag.

Der Wagen ist zwar unerhört vielseitig und somit praktisch, aber er besitzt auch nicht einen Schimmer von Repräsentationsbewusstsein. Citroën verzichtet nicht nur auf ein ansprechendes Symbol vorn in Wagenmitte, sondern sogar auf die Kühlerattrappe selbst! Das macht den Wagen zwar schnell, aber es macht nichts her. Hierzulande steht der Konstrukteur aber offensichtlich vor der Wahl, entweder auf Luftwiderstand oder aber auf Käuferwiderstand zu stossen. So ist der «Riffi» oder «Break» ein reines Zweckfahrzeug, so, wie ein Buch zum Lesen da ist. Und er ist ein wirklicher Reisser! Ganz im Gegensatz zu vielen deutschen Kombiwagen.

Aus unseren Konstrukteuren werden Konfektionäre. Sie meinen neue Automobile und pressen alte Hüte, und der deutsche Käufer trägt sie erhobenen Hauptes.



Dieses Wohnmobil auf Basis eines Busses U23 Chassis hat Edgar Stocker am 12. September 2012 in Les Saintes Maries de la Mèr entdeckt. Das Auto hat Jahrgang 1947 und ist von einem Traktion Motor angetrieben. Die Motorhaube scheint im Missverhältnis zur Karosserie und wenn man sie öffnet, muss man den Traktion Motor förmlich suchen. Dennoch eine sensationelle Idee, mit einem solchen Wohnmobil durch die Welt zu gondeln.

Der Citroën Bus ist 6,50 Meter lang und 1,96 Meter breit und bot vor dem Umbau zum Wohnwagen trotz seiner kompakten Ausmasse bis zu zwanzig Personen Platz. Ein gleiches Modell das der Amicale Citroën France gehört, war auch auf der IAA Hannover 2012 zu sehen. (Foto unten links) Vielen Dank für die Bilder!



GEORG KAUFMANN

Am Treffen West zeigte uns Georg Kaufmann seine ausgezeichnet restaurierte Traction. Hier seine Geschichte (und die Bilder) dazu:

Im Dezember 2009 erzählte mir ein Arbeitskollege in der Pause einer Sitzung, dass er verschiedene alte Citroën-Modelle besitze. Ich sagte ihm, dass auch ich mehr als 20 Jahre immer Citroën gefahren sei (Visa, BX, Xantia, XM) und mein Traum sei, eine Citroën Traction Avant zu restaurieren. Er entgegnete mir, dass sein Vater noch eine unrestaurierte Traction Avant mit Jahrgang 1949 besitze, welche er eigentlich restaurieren wollte, dafür aber keine Zeit hatte und ich sie haben könne. Ich besichtigte die Carrosserie und die vielen in einer Scheune in der Umgebung von Winterthur gelagerten Teile und sagte (mutig) zu...



So entstand dieses Projekt, welches mit dem Transport in die Region Bern im Februar 2010 startete. Da das Fahrzeug bereits 1973 aus dem Verkehr gesetzt wurde, waren nur ganz wenige Schweißarbeiten nötig. Nach dem Sandstrahlen und Grundieren erwarteten mich während Monaten all samstäglich viele Schleifstunden beim Carrossier. Natürlich unterstützte er

mich dabei und spritzte das Fahrzeug im Herbst 2010 schliesslich. Danach merkte ich, dass Fritz Krebs, ein ehemaliger Arbeitskollege, bis anfangs siebziger Jahre bei Citroën als Automechaniker gearbeitet (danach allerdings nie mehr einen Citroën angerührt) hatte. Er unterstützte mich fortan bei der Restauration aller mechanischen Teile und insbesondere auch des Motors. Unsere beiden Söhne, halfen ebenfalls aktiv mit; Tobias (ein gelernter Elektromonteur) plante und realisierte den gesamten elektrischen Teil, Darius (ein Automobilmechatronikerlehrling im letzten Lehrjahr) half mit Maschinen und Expertise. Am Schluss der zweieinhalb Jahre dauernden Restauration kam auch noch meine Ehefrau aktiv ins Spiel: dank ihrer Geduld (mit mir) und dem kniffligen Himmel, sieht das Interieur heute so schön aus.

Meine, nein unsere Restauration ist kein Einzelwerk sondern ein Teamwerk; allen, die mitgeholfen haben, insbesondere auch meiner Ehefrau für die Nachsicht für meine Abwesenheiten, herzlichen Dank!

Ende Sept./Anfangs Okt. verbrachten wir unsere Ferien in Südfrankreich. Dabei legten wir mit unserem Oldtimer über 2'500 km pannenfrei zurück.

Georg Kaufmann, Sept. 2012

Der CTAC gratuliert zu dieser fantastischen Arbeit!



ICCCR-FORTSETZUNG

von Marianne und Roland Ledermann

Am 05.08.2012 sind wir zu unserem Abenteuer England/Schottland gestartet. Die Reise nach Harrogate in angenehmen Tagesetappen war sehr schön, abwechslungsreich, interessant. Wir haben liebe Freunde getroffen, neue Menschen kennen- und schätzen gelernt. Die Überfahrt mit der Fähre, der Aufenthalt im alten Schwan, das ICCCR, die Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Harrogate...Eine wunderschöne Zeit.

Am 12. August haben wir uns von der Reisegruppe verabschiedet und sind aufgebrochen zur Fortsetzung der Reise in Richtung Schottland. Erste Destinationen Carlisle, Harwick, Selkirk. Der Ortsname Carlisle hat es mir besonders angetan. Zuerst wusste ich nicht wie man ihn richtig ausspricht. Das hat sich jedoch später erledigt. Wir begegnen Carlisle mehr als einmal. Längere Pausen nutzen wir immer gern für einen Fussmarsch. Heute z.B. an einem Fluss entlang der sich über viele Wasserfälle dem natürlichen Gelände anpasst.



Wenn die Übernachtung bei der ersten Anfrage nicht klappt, bekommen wir immer freundliche Hinweise auf andere Möglichkeiten. Es ist nie wirklich schwierig ein Bett zu finden. Die Menschen sind überaus hilfsbereit und freundlich. Am Montag Weiterfahrt nach Edinburgh. Wie wir das bereits kennengelernt haben, gibt es P+R Möglichkeiten in Stadtnähe und ein Bus bringt uns bequem in das Herz der wunderschönen Stadt. Im August ist richtig viel Betrieb und Edinburgh wird zur Festivalstadt. Military Tattoo Vorführungen über drei Wochen mitten in der imposanten Burgkulisse! In der Main Street drängen sich die Menschen. Strassentheaterveranstaltungen, Tanzvorführungen, Musikgruppen und viele andere kulturelle Leckerbissen. Den Überblick auf die Stadt genießen wir von Calton Hill.



Weiterfahrt nach Falkirk wo wir eine spezielle Schleuse besichtigen.
www.youtube.com/watch?v=n61KUGDWz2A



Die Kanalboote werden mit dem Riesenrad über die Höhe von 35m umgesetzt. Dabei ist das Rad stets im Gleichgewicht, da die Masse des verdrängten Wasservolumens genau gleich gross ist wie diejenige des Bootes. Der Antrieb muss lediglich die Reibung und die Beschleunigungen des Rades bewältigen. Die ganze Aktion dauert nur ¼ Stunde.

Am Dienstag Weiterfahrt nach Fort William, Fort Augustus. Wir sind jetzt in den Highlands. Auf einem Teilstück des Great Glen Way sind wir zu Fuss unterwegs und geniessen die wunderschöne Flusslandschaft. Inverness ist die quirlige Highlandhauptstadt. Das Wahrzeichen der Stadt ist der Caledonian Canal der die Ost- mit der Westküste verbindet, die Nordsee mit dem Atlantik.



Über Dingwall - Alness erreichen wir Dunrobin Castle. Ein phantastischer Garten umgibt das wunderschöne Schloss. Ein Kiesweg der zum Meer führt trennt den Kräutervom Blumengarten. Der Weg endet für uns beim abgeschlossenen, grossen, geschmiedeten Tor. Auf den Spuren





von Harry Potter fahren wir über eine schmale Landstrasse weiter über Helmsdale, Kinbrace nach Melvich. Unterwegs überqueren drei imposante Hirsche direkt vor uns die Strasse. Eindrücklich! Wir beobachten einen Farmer der mit zwei Border

Collies mit einer Schafferde arbeitet. Er gibt nur ganz knappe Anweisungen und die Hunde dirigieren die Herde präzise. Super! Landschaftlich einfach grossartig. Donnerstag, 16.08.: Der Nordküste entlang gelangen wir an einen Traumstrand, eine wundervolle Bucht eingebettet in eine Felsenkulisse. Das Wasser ist glasklar aber eisig kalt.

Die schmale Landstrasse führt uns westwärts weiter. Am Strassenrand plötzlich ein Warnsignal: «blind summit!» Wir sehen wirklich nur noch den Himmel. Der Strassenverlauf ist unsichtbar. Und dann... das Vorsichtsignal 25 % Gefälle! Roland ist in seinem



Element. Er schmunzelt und geniesst die Fahrt. Für mich ist die Wanderung danach eine wohltuende Erholung, Moorlandschaft, Heidekraut, bergig wie eine Passlandschaft, leidenschaftlich, wild, schroff, karg und gleichzeitig auch lieblich und sanft. Dieses Bild von Schottland hat sich uns eingepägt! Am Freitag setzen wir unsere Reise entlang der Westküste also in südlicher Richtung fort und erreichen am späten Nachmittag Oban. Die Stadt ist bekannt für die Whisky Distillery. Zum Wahrzeichen wurde ein Kolosseumnachbau.

Oban ist ein lebhafter Ort. Wir geniessen den romantischen Sunset und danach ein feines Nachtessen in einem coolen Lokal mit schottischer Lifemusik. Unser Guest House ist wunderbar gelegen. Vom Frühstückraum aus geniessen wir die Traumaussicht auf die Bucht von Oban. Weiterfahrt auf der Küstenstrasse. Jetzt müssen wir doch langsam etwas Zeit gewinnen und wechseln auf eine Schnell-



strasse in Richtung Carlisle, Penrith. Wir erreichen den Lake District, Keswick, Buttermere, wo wir eine schöne Unterkunft für die Nacht von Samstag auf Sonntag finden. Auf dem Weg dorthin fahren wir über einen Pass. Auf einer doch recht

ausgewaschenen und üblen Strasse haben wir auch noch eine Reifenpanne. Schnitt im Reifen. Radwechsel. Das war eine lange Fahrt, ein langer Tag! Der 19.08. ist ein Sonntag und der Tag beginnt, wie der Name verspricht, sonnig. Der zuvorkommende Herr an der Rezeption reserviert für uns die Überfahrt von Hull nach Zeebrugge für Montagabend. Wir fahren an die Westküste Richtung St. Bees und folgen dem Wegweiser Bahnhof/Haltestelle Nethertown. Der Weg endet in einer Sackgasse und Roland wendet, vorerst erfolgreich, auf der steilen Naturstrasse. Beim Anfahren, ein übler Knall, der Antrieb ist blockiert und eine Weiterfahrt ist unmöglich. Das innere Kreuzgelenk der Antriebswelle ist gebrochen. Ein Ehepaar auf dem Sonntagsspaziergang ist sofort zur Stelle. Sie nehmen uns, wie selbstverständlich, mit zu sich nach Hause, damit wir telefonieren können. Vor Ort kein Handy Empfang! Elspeth und Graham sind überaus gastfreundlich und hilfsbereit. Es stellt sich sofort eine Vertrautheit ein, wie wir sie selten zuvor erlebt haben. Der ACS organisiert das Pannenfahrzeug.



Der Chauffeur geht beim Aufladen auf das Transportfahrzeug mit unserem Oldie sehr behutsam und beinahe liebevoll um. Er bringt uns in eine Lodge in Cockermouth. Danach deponiert er unsere Traction in einer Garage in Workington. Mit einem feinen chinesischen Nachtessen, einem Rundgang durch den schönen Ort und einem Fussmarsch zurück zu unserer Unterkunft schliessen wir den Tag ab. An diesem Sonntag ist eine völlig unerwartete Situation eingetroffen und wir haben den Ferienabschluss total anders als geplant erlebt. Glücklicherweise ist niemand in die Pannensituation verwickelt worden. Die Versicherung hat uns absolut perfekt alles Weitere organisiert. Die Annullierung der Reservation für die Überfahrt war problemlos. Am Montag-



morgen fahren wir mit dem Bus nach Carlisle!?!), wo wir den Mietwagen abholen. Übrigens links fahren, Steuer rechts, Schaltung links ist auch nicht ganz ohne! Wir fahren zu unserer Traction, nehmen das Reisegepäck und die Kontrollschilder an uns und lassen etwas wehmütig unser bisher so treues Fahrzeug zurück. Wir finden eine wunderschöne Unterkunft.



Am Dienstag wandern wir auf den Klippen hoch über dem Meer. Unter uns die Brandung, neben uns friedlich weidende Schafherden. Es ist einfach nur wunderschön! Gruss von Rosamunde Pilcher. Im späteren Nachmittag besichtigen wir das Flughafenareal von Manchester, damit wir erfahren, wo wir am Mittwoch das Mietfahrzeug abgeben müssen, wo wir uns einfinden werden zur Passkontrolle, Abflug...Die Unterkunft nahe von Manchester ist rasch gefunden. Das dazu gehörende Pub ist einmalig! Waiting room, sitting room, tasting room, coacher room, dining room...und selbstverständlich eine supercoole Bar! Am Mittwoch verläuft die Rückreise problemlos. Alles ist tadellos organisiert. Von Kloten aus bringt uns die SBB direkt nach Biel und die BLS nach Busswil. Wohlbehalten und überaus dankbar sind wir wieder daheim. Erinnerungen und Erlebnisse bleiben unvergessen. Schottland ist wundervoll. Landschaftlich grossartig. Traumhaft schöne Gärten. Das Meer umspült die Insel - mit Ebbe und Flut - im regelmässigen Rhythmus der Natur. Die Menschen sind so vielfältig wie das Land!



CITROËN CLUB BERN - ZUM DRITTEN

Leona Balmer-Jost
Am Musterplatz 4
3812 Wilderswil

Herr
Hans Georg Koch
Aktuar und Redaktor CTAC
Breiten 4
6022 Grosswangen

Wilderswil, 10. August 2012

Ihr Schreiben vom 07. Juni 2012

Sehr geehrter Koch

Ich danke Ihnen für Ihr Clubheft und Brief. Ich hatte in der Zwischenzeit eine Neugestaltung meiner Küche und somit blieben die Pendenzen liegen.

Der Citroen gehörte damals meinem Bräutigam. Ich selber erlernte auf diesem Autofahren. Dies sind nun 63 Jahre her und das Ganze lautete auf den Namen: Citroen Club. Der Club unternahm damals Reisen; wie eine ganze Woche nach Frankreich und Oktoberfest München, und diverse Ausfahrten nach Österreich. Die Reisen von damals in dieser Grössenordnung, sind heute nicht mehr möglich, da es zuviel Verkehr hat.

Von den damaligen Berner Club-Mitgliedern ist mir niemand mehr bekannt. Mein Mann war damals einer der jüngsten im Club und verstarb vor 10-Jahren. Die Schreiben von Herrn Strub und Ihnen, Erweckten in mir von neuem schöne Erinnerungen an diese Zeit.

Ich danke Ihnen für die Foto.

Mit freundlichen Grüssen



Leona Balmer-Jost

Das mit den schönen Reisen durch ganz Europa ist geblieben und Frau Balmer würde sich sicher freuen, wenn sie wüsste, wohin wir mit unseren Tractions schon alles gefahren sind und wie zuverlässig sie auch heute noch sind!! (Red.)

BIBENDUM RESTAURANT

Bei meinem letzten Aufenthalt in London im September wohnten wir in einem kleinen aber feinen Hotel, dem «Sydney House» im Stadtteil Chelsea. Einer meiner Kollegen erzählte mir, dass er unweit unserer Unterkunft das Bibendum Restaurant (an der Fulham Road 81) entdeckt habe. Das durfte ich mir also nicht entgehen lassen und ich machte mich auf, das Restaurant zu besichtigen. Es ist dabei zu beachten, dass die Hausnummern links an der Fulham Road nicht der Reihenfolge der Hausnummern rechts entsprechen, so dass ich zuerst in die falsche Richtung gelaufen bin. Schliesslich kam ich aber doch zu diesem über 100-jährigen (unübersehbaren) Gebäude in schönstem Jugendstil. Es ist aussen und innen reichlich verziert mit den Insignien der Marke Michelin. Es handelt sich um den ursprünglichen Londoner Geschäftssitz der Firma Michelin. Das Haus wurde im Jahr 1911 gebaut. Heute renoviert, erstrahlt es wieder im originalen Glanz aus dem Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts.



Im Vorraum betreibt jemand einen Blumenladen und daneben ist eine Bar mit ein paar Tischen für einen schnellen Kaffee. Hier wurden wahrscheinlich früher die Reifen gewechselt. Durch eine Türe kommt man in die Oyster-Bar wo Herr Bibendum als Mosaik im Boden eingelegt ist. Das wollte ich unbedingt fotografieren. Während ich auf einen Stuhl stieg um etwas von oben zu knipsen, stellte ein aufmerksamer Kellner die Tische und Stühle mitsamt den anderen Gästen weg, so dass ich das ganze Motiv in die Kamera bekam. Die Leute sind unerhört freundlich!



Wer Meeresfrüchte und Krustentiere liebt, ist hier am richtigen Ort.

An den Wänden zeugen bemalte Plättli von allen Rennereifolgen mit Michelin Reifen bis 1910. Auf allen Fenstern und Türen prangt ein Emblem mit einem grossen bauchigen M, während farbige Glasfenster den Michelin Mann in seinen bekannten Posen darstellen.



Das Restaurant selbst befand sich gerade im Umbau, so dass ich es nicht fotografieren konnte. Aussen überall die Schriftzüge «Michelin» und «Bibendum». Die farbigen Fenster kommen wahrscheinlich nur Nachts richtig zur Geltung, wenn innen das Licht brennt. Sicher ein tolles Ziel für ein nächstes Dinner in London.

Hans Georg Koch
19. 11. 2012



AUS ALT MACH NEU

Hans Bollhalder hat diesen Artikel von Marianne Fehr (Text) und Philipp Rohner (Foto) in der Schweizer Familie entdeckt. Sicher auch eine Methode, die Nachhaltigkeit unserer Gebrauchsartikel zu verbessern. Zudem fährt Herr Neeser ebenfalls einen Tractor (siehe Text).

Liebe Kodis,

In der Schweizer Familie fand ich noch einen Artikel über spezielle Elektrobikes, deren Hersteller eine „Gangsterzitrone mit Dachzelt“ fabriziert. Ist etwas fürs Clubheft?

Ein Tüftler erfindet das Rad neu. Er zerlegt alte Velos in ihre Einzelteile und fügt sie neu zusammen. Thomas Neesers Fahrräder sind Unikate, die den Lenker ein Leben lang ans Ziel bringen.

Sie heissen Selnau, Albisrieden oder Landwiese, weil es Zürcher Marken sind, die er in Zürich umbaut. Und seine Einmannfirma, untergebracht in einem Alstetter Genossenschaftshaus, nennt er Fretsche, ein altdeutscher Name für den Froschkönig, der zum Prinzen wurde. Fretsche steht für Verwandlung.

Der bald 41-jährige Thomas Neeser verwandelt etwa die alten 3-Gänger der Marken Allegra oder Condor in neue Edelvelos. Er zerlegt die Drahtesel bis in die kleinsten Einheiten und verwertet, setzt zusammen, was brauchbar ist: Rohre, Glocken, Sattel, Gabeln, Bremsen, Pedale. Viele dieser Teile - hergestellt, als das Handwerk noch goldenen Boden hatte - sind beständig und robust. «Das Material wurde früher noch intensiv und mit grosser Hingabe bearbeitet», sagt Thomas Neeser. Die Rahmen bringt er mit Stahlrohren in eine neue Form. Je nach Wunsch des Käufers ähneln die neuen Fahrräder dann einer Harley Davidson, dem Motorrad aus dem Film «Easy Rider» oder einem gemütlichen Strassenflaneur.

Mit der Gangsterzitrone in die Ferien! Der Fretsche-Inhaber, der kein grüner Eiferer ist, sagt: «Ich habe einen kleinen ökologischen Fussabdruck.» Er fliegt nicht, in die Ferien fährt er mit seiner Partnerin und dem sechsjährigen Sohn mit einem schwarzen Citroën aus den Dreissigerjahren, einer sogenannten «Gangsterzitrone». Er hat sie vor 18 Jahren in ihre Einzelteile zerlegt und neu zusammengebaut, als sein Döschwo nach einem Unfall das Zeitliche gesegnet hatte. Neeser und seine Familie campen gerne. Das Zelt steht dann auf dem Autodach. Selbstverständlich hat er die nötige Vorrichtung selber gebaut.

Prachtstück in Dunkelrot: Thomas Neeser in seiner Werkstatt in Zürich mit seinem Velo mit seinem Velo Vue des Alpes.



Einladung

Seit über 25 Jahren!

zum

Service- und Reparatur-Kurs für Tractionistinnen und Tractionisten



Ziel:

- Die Funktion und Eigenheiten der einzelnen Komponenten der Traction kennen zu lernen.
- Störungen, deren Ursachen und Auswirkungen erkennen zu können.
- Einfache Service-Arbeiten selbst ausführen zu können.
- Wagenbesitz ist nicht Voraussetzung, es werden auch Tipps zum Kauf einer Traction abgegeben.
- Frauen sind ebenfalls sehr willkommen.

Erfahrungsberichte und Nachlese früherer Kurse unter:

Clubheft Traction Avant Club, No. 3/2012

www.tractionavant.ch/Berichte/2011/Reparatur/kurs.php

www.tractionavant.ch/Berichte/2010/repkurs/2010.php

www.tractionavant.ch/Berichte/2009/repaturkurs/wochenende.php

www.tractionavant.ch/Berichte/2008/RepKurs/repkurs08.php

Programm:

Freitag: 09³⁰ bis 12³⁰, 13³⁰ bis ca. 19³⁰ Theorie, danach gemeinsames Abendessen und Fachsimpeln, allenfalls Besuch eines lokalen Weinkellers.

Samstag: 08³⁰ bis 12³⁰, 13³⁰ ca. 16³⁰ Praxis

Daten: (Frühling 2013)

Freitag/Samstag 5./6. und 12./13. April.

danach Abendessen und Fachsimpeln

Achtung: 19./20. April: Kurs auf Englisch. Beginn Freitag 09⁰⁰.

Ort: Benken ZH, (Nähe Rheinflall, Schaffhausen)

Kosten:

SFr. 160.- (ca. 130 €) pro Teilnehmer/in (zuzüglich Verpflegung, evtl. Übernachtung und Reparaturbroschüre)

Anmeldung:

Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 8 Personen beschränkt. Frühzeitige Anmeldung ist notwendig.

Da sich für den englischen Kurs vom 19./20. April eine kleine Gruppe von Ausländern mit weiter Anreise angemeldet hat, wäre es mir ein Anliegen, auch an diesem Kurs ein oder zwei Autos als Übungs- und Demonstrationobjekte zur Verfügung zu haben.

Die Anmeldung für **die ersten beiden Kurse** muss **bis spätestens 25. März 2013** erfolgt sein.

Bitte ausschneiden, kopieren und per Post schicken oder ein E-Mail mit gleichem Inhalt senden an:

Daniel Eberli, Im Chellhof 3, CH-8463 Benken. ☎/Fax XX41 (0) 52 319 25 17,

E-Mail: eberlid@swissonline.ch

www.oldtimer-taxi.ch



Anmeldung zum Reparaturkurs für Tractionistinnen und Tractionisten Frühling 2013

Ich kann teilnehmen am: 5./6 April 12./13. April 19./20. April (nur auf Englisch)

Ich brauche Vorschlag für Übernachtung: Ich komme mit meiner eigenen Traction:

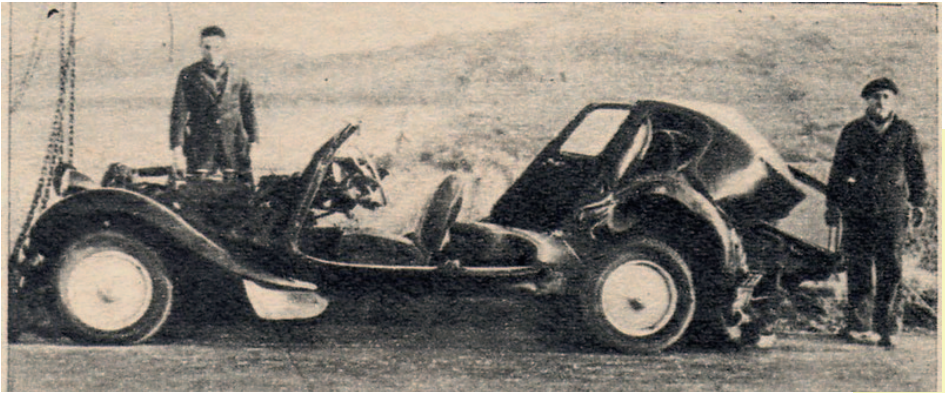
Bitte wenn möglich alle Daten ankreuzen!

Name: Vorname:

Strasse: PLZ: Ort:

Tel.: E-Mail:

UNGLÜCKSFÄLLE UND VERBRECHEN



Ob der Fahrer dieser Tractor dieses Unglück überlebt hat, ist nicht überliefert, aber man kann doch sehr schön erkennen, dass das ganze Oberteil sauber abrasiert und nach hinten gefaltet ist. A-, B- und C-Säulen haben nachgegeben, mitsamt den Türen, die sauber zur Seite gefaltet wurden.

Man muss annehmen, dass der Wagen mit ziemlicher Wucht unter ein stabiles Hindernis gefahren wurde, das etwas zu wenig lichte Höhe hatte um darunter durchfahren zu können. Auch die beiden Arbeiter, die die Ketten des Abschleppwagens befestigen schauen etwas verdutzt drein. So etwas ist ihnen wahrscheinlich noch nicht off vorgekommen.

Hans Georg Koch, 19.11.2012

INSERATE



Restaurierungs Material

Thermo- und Akustik Isolierung im Auto

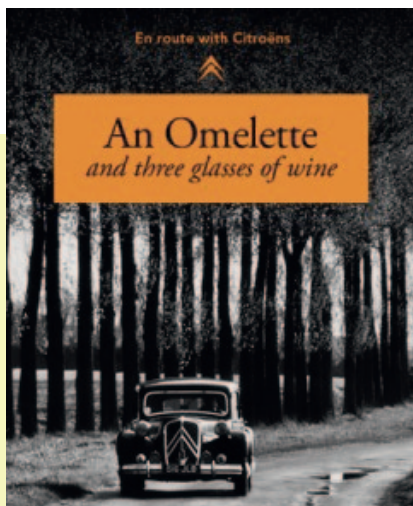
Oldtimer Reifen

Peter Debrunner
Spiseeggstrasse 35
Postfach 25
9030 Abtwil
Fax 071 279 15 26
src.oldtimerreifen@gmx.net



The *Classic* **SRC**





Und hier noch ein Hinweis für alle, die noch kein Weihnachtsgeschenk für den Autofreak in der Familie haben.

Andrew Brodie, Phil Llewellyn, Dale Drinnon und Paul Horrell erzählen gekonnt Geschichten mit einzigartiger Atmosphäre über Fahrten und Erlebnisse in Citroën Fahrzeugen (eine davon in einer Traction Avant (Kapitel 4)). Das ganze Buch ist kunstvoll illustriert mit ausgezeichneten Fotos von Martyn Goddard. Ein Muss für jeden Citroën Fanatiker. 144 Seiten in Englisch, 136 Fotos, Leineneinband mit Schutzumschlag, 24,5x39 cm. ISBN 978-0957344105, zu haben bei RoBri Beckmann (www.robro.de), Preis: 52 € oder beim Autor (www.brodie.co).

Meine besten Wünsche für die kommenden Festtage und alles Gute fürs neue Jahr wünscht euch Euer Redaktor. Ich freue mich, wenn Ihr auch nächstes Jahr wieder bei den vielen Aktivitäten und Ereignissen rund um unsere Tractions dabei seid.

Hans Georg Koch

IMPRESSUM

Herausgeber:	Citroën Traction Avant Club Schweiz c/o Fritz Müller Rebenweg 2, 4442 Diepflingen
Redaktion:	Hans Georg Koch, Breiten 4, 6022 Grosswangen
Druck:	Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil
ISSN:	1660-7481
Erscheinungsweise:	Fünf Ausgaben pro Jahr
Auflage:	450 Exemplare
Abonnement:	Im Jahresbeitrag des CTAC inbegriffen (SFr. 90.--)
Inserate:	Für Clubmitglieder gratis Kommerzielle Inserate: 1 Seite SFr. 100.-- 1/2 Seite SFr. 50.-- pro Ausgabe



9 771660 748007



Copyright: © Citroën Traction Avant Club Schweiz, Nachdruck nur mit Quellenangabe
Hinweis: Einsender von Zuschriften erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben ohne Gewähr.

CITROËN TRACTION AVANT CLUB

MITGLIEDERWESEN

Adressänderung

Name:

Vorname: Vorname Partner:

Adresse: PLZ / Ort:

Geburtstag: Tel Privat:

Gültig ab: Tel. Geschäft:

Fahrzeug Typ/Jg: E-Mail:

Bitte einsenden an: Ruedi Burri, Oberackerstrasse 6, 8492 Wila



Mitglieder-Werbung

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim Citroen Traction Avant Club.
Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name: Vorname:

Adresse: PLZ / Ort:

Tel. Privat: Tel. Geschäft:

Bemerkungen:

Woher haben Sie die Information über den Citroën Traction Avant Club erhalten?

Mitglied Zeitschrift Ausstellung Oldtimermarkt Internet Freunde

Bitte einsenden an:

CTAC, c/o Fritz Müller, Rebenweg 2. 4442 Diepflingen

